

Editorial

Alexander Schulz
**Liebe, Zuneigung, Zuwendung,
Gleichberechtigung** 227

Aktuell

Nachrichten 230

Originalarbeit

Ingelore Ebberfeld
**Ein guter Kuss
ist besser als ein Koitus** 231
Fragen zum geschlechtsspezifischen
Kussverhalten

Forum

Hormone beeinflussen die Haare
**Während der Tage
nicht zum Friseur?** 234

Initiative

Sexuelle Grenzüberschreitungen
in der Arztpraxis
Behandlung auf Abwegen 236

Kongressbericht

XV. Weltkongress
der Sexualwissenschaft, Paris
**Désir et érection –
Eine neue männliche Identität?** 238

Jahrestagung der Schweizerischen
Gesellschaft für Gynäkologie
und Geburtshilfe, Lugano
**Der Frauenarzt für Frauenhaut
zuständig** 240

Pharma-Nachrichten 242

Agenda 243

Fortbildung

Therapie nicht immer
nach Schema möglich
Demenzbehandlung in der Praxis 245

Flashlite

61. Jahreskongress der American Diabete-
tes Association (ADA)
Ins Puzzle einfügen 247

Pinboard 250

Erotisches Kabinett

Wolfram Körner
Der geschwängerte Beichtvater 252
Zum Hermaphroditismus in Medizin und
Kunst

Hermaphroditismus in Medizin und Kunst

Das Wort »androgyn« kommt in Platon's Gastmahl vor: »Erstlich gab es dreierlei Geschlechter unter den Menschen, nicht wie jetzt nur zwei, nämlich das männliche und das weibliche, sondern es gab noch ein drittes dazu, das zu beiden gehörte und von dem heutzutage nur noch der Name fortlebt, indes es selber ausgestorben ist: es gab da ein Geschlecht, das mann-weiblich (androgyn) war nach Gestalt und Name mit gleichem Anteil an beiden, an Männlichem und Weiblichem. Jetzt hat nur der Name sich noch als Schimpfwort behauptet...« Also weibischer Mann?

Seite 252-254



Männerphantasien: Désir et érection

Im Juni fand in Paris der 15. Weltkongress der Sexualwissenschaft in Paris statt. 2500 Sexualwissenschaftler hatten sich dort versammelt, um aktuelle Ergebnisse ihrer Arbeiten vorzustellen und sich über Ziele und Wege des Forschungsfeldes am Beginn des 3. Jahrtausends auszutauschen. Angesichts der Dominanz des Themenkreises »Erektile Dysfunktion« machten einige Kongressteilnehmer ihrem Unmut

mit dem Bonmot Luft, dass sich Paris zwar seiner »ERotique« rühme, man darunter aber lediglich »ERection« verstünde. Lesen Sie das Paris-Urteil des Kulturanthropologen Jakob Pastoetter, M.A.

Seite 238-239

Ein guter Kuss ist besser als ein Koitus

Vor drei Jahren wurde an der Universität Bremen ein Seminar zur Kulturgeschichte des Kusses durchgeführt. Es stellte sich heraus, dass die Studenten und Studentinnen nicht allein an geschichtlichen Daten und Fakten interessiert waren, vielmehr wollten sie brennend erfahren, wie es um die Quantität des Kusses bestellt ist, nämlich: Was ist ein guter Kuss, und wie muss man küssen, damit ein guter Kuss dabei herauskommt? Eine Antwort auf diese Fragen bietet die Studie von Ingelore Ebberfeld.

Seite 231-233

Frauenarzt für Frauenhaut

Bereits in den Carmina Burana, singt die Sünderin Magdalena: »Chramer, gip die varwe mier, da mit ich die iungen man an ir danch der minnenliebe noete«. Nun, der Sünde leistet der Frauenarzt sicherlich keinen Vorschub, wenn er seine Patientin nicht nur gesundheitlich optimal betreut, sondern auch berät, »wie sie ihr Äusseres auf natürlichem Wege an das innere Junggebliebensein anpassen kann«(Ulrike Novotny).

Seite 240-241